



Bei der Arbeit: Wie auf diesem Foto soll demnächst auch in allen Ortschaften des Kreises Hörter durch neue Breitbandkabel die Internetautobahn staufrei gemacht werden. Der Kreis Hörter hat gestern das neue Konzept vorgestellt.

FOTO: DPA

Surfen ohne lange Wartezeit

Im nächsten Jahr bekommen 80 kleine Ortschaften im Kreis das schnelle Internet

VON BURKHARD BATTRAN

■ **Kreis Hörter. Die weißen Flecken werden getilgt. Bis zum nächsten Herbst sollen alle Ortschaften im Kreis Hörter schnelles Internet empfangen können. Dafür sorgt ein in der Region OWL einzigartiges interkommunales Konzept.**

„Es ist uns gelungen, alle Städte ins Boot zu holen und in einer konzentrierten Aktion die schwierige Aufgabe umzusetzen“, betonte gestern Landrat Friedhelm Spieker.

3,8 Millionen Euro kostet der Ausbau der Breitbandversorgung für insgesamt 80 betroffene Ortschaften im ganzen Kreisgebiet. 1,1 Millionen Euro gibt der Kreis, nochmal die gleiche Summe werfen insgesamt die zehn Städte in den gemeinsa-

men Topf. Die verbleibende Summe wird durch Landes- und Bundesfördermittel von der Bezirksregierung zur Verfügung gestellt sowie aus Programmen der EU. Voraussetzung, damit die Mittel fließen, war jedoch eine komplizierte europaweite Ausschreibung. Die ist jetzt abgeschlossen.

Den Zuschlag erhält ein Anbieter vor der Haustür: Das Beverunger Telekommunikationsunternehmen Sewikom, dessen Richtfunk-DSL-System bereits in mehreren Beverunger Ortschaften und in Bosseborn angewendet wird, soll den Ausbau übernehmen. „Wir werden eine Übertragungsrate von sechs bis 16 Megabit bereitstellen. Das entspricht dem allgemeinen Standard und ist deutlich mehr als das, was andere Anbieter leisten“, sagte Geschäftsführer Kai-

Timo Wilke. Das System ist ausbaufähig.

Mit einer so genannten Hybridtechnik, die Glasfaser mit Richtfunk verbindet, sollen Übertragungskapazitäten von bis zu 50 Megabit möglich sein“, erläuterte Wilke.

Das Problem bei der Breitbandversorgung im ländlichen Raum ist das Marktversagen. Große Versorger wie die Telekom haben schlichtweg kein Interesse. Zu wenig Kunden, zu hohe Ausbaukosten, zu wenig Profit. „Bei der europaweiten Ausschreibung waren nur fünf Angebote eingegangen, alle waren aus Deutschland und nur vier hatten die formalen Voraussetzungen erfüllt“, sagte der Vorsitzende der Gesellschaft für Wirtschaftsförderung, Michael Stolte.

„Wir werden 1,5 Millionen

Euro investieren“, betonte Wilke. Voraussetzung, damit die Planungen auch umgesetzt werden, ist, dass in jedem Ort mindestens 20 Haushalte mitmachen.

Um den Anbieterwechsel zu erleichtern, ermöglicht Sewikom Neukunden die Nutzung eines DSL-Light bis der Ausbau der leistungsfähigen Verbindung im nächsten Jahr abgeschlossen ist. Breitbandnutzer auf dem Land sollen nicht mehr Geld für den Dienst bezahlen müssen, als die Nutzer in den Städten. Deswegen orientieren sich die Sewikom-Tarife an den marktüblichen Preisen.

In den nächsten Wochen sollen in den Ortschaften Info-Veranstaltungen durchgeführt werden, bei denen alle Fragen zum neuen schnellen Internet beantwortet werden.

Das beste Know-how vor Ort

■ Sewikom-Chef Kai-Timo Wilke ist Diplom-Ingenieur für Informations- und Kommunikationstechnik. Nach seinem Ausbildungsabschluss als Radio- und Fernsehtechniker 1994 hat sich Wilke als selbstständiger Unternehmer auf den Bereich der Telekommunikationstechnik spezialisiert. Parallel hat Wilke an der Fachhochschule Südwestfalen in Meschede am Breitbandkompetenzzentrum studiert und

sich bereits 2009 in seiner Diplomarbeit mit der Leistungsfähigkeit drahtloser Breitbandanschlüsse befasst. Mit seinem Unternehmen hat Wilke bereits in Beverungen, Hörter, Derental und in Mecklenburg-Vorpommern Breitbandprojekte auf Richtfunk-Basis umgesetzt. Sewikom hat aktuell acht Mitarbeiter. Im Zuge der Breitbandoffensive im Kreis Hörter soll die Mitarbeiterzahl verdoppelt werden. (bat)



Das richtige Konzept: Telekommunikationsunternehmer Kai-Timo Wilke aus Beverungen bringt schnelles Internet auch in entlegendste Ortschaften.

FOTO: BURKHARD BATTRAN

Schnelles Internet kommt in jedes Dorf

Kreisweiter Ausbau der Breitbandversorgung in 2011: Kooperation der Kommunen macht Projekt erst möglich

■ Von Michael Robrecht

Höxter (WB). Auf diese Nachricht warten hunderte Unternehmen und Privathaushalte sehnsüchtig: Der Ausbau der Breitbandversorgung beginnt 2011. Der Kreis Höxter soll nicht den Anschluss verlieren.

Während eines Pressegesprächs im Kreishaus in Höxter stellten alle für das 3,8 Millionen-Projekt verantwortlichen Entscheidungsträger klar, dass der Kreis und die zehn Städte ohne eine Kooperation niemals einen Anbieter gefunden hätten, der bis ins letzte Dorf eine schnelle DSL-Versorgung garantiert. Landrat Friedhelm Spieker präsentierte mit Kai-Timo Wilke, Geschäftsführer der SeWiKom aus Beverungen, den Mann, der das Premiumprojekt bis zum Spätsommer 2011 umsetzen soll.

Es werde keine weißen DSL-Flecken mehr geben. Schnelle Internetanschlüsse seien kein Traum mehr, freute sich Landrat Spieker. Der Clou: Das bestehende Leitungsnetz in Städten und Dörfern wird genutzt. Es gibt neue Richtfunkverbindungen und einen Festnetzausbau in Ortslagen und Gewerbegebieten, kündigte Wilke an. Durch diese Technik, die bei Bedarf noch aufgerüstet werden könne, würden die Haushalte durch



Die Breitband-Versorgung im Kreis Höxter läuft: (von links) Bürgermeister Alexander Fischer, Landrat Friedhelm Spieker, Michael Stolte (GfW) am Schalt-

ein leistungsfähiges Signal versorgt.

Konkret heißt das, dass zu Beginn eine 6 MB-Variante für 39,95 Euro pro Monat angeboten werden kann. Der Kreis hofft, dass möglichst viele Bürger zum heimischen Anbieter wechseln, damit

kasten sowie Kai-Timo Wilke (SeWiKom), Christine Köneke (Bezirksregierung) und Gutachter Dr. Martin Fornefeld (Micus GmbH). Foto: Michael Robrecht

sich das Projekt trägt. »Wir appellieren an die Solidarität der Bürger, dem den Rücken zu stärken, der das schnelle Internet in die kleinen Orte bringt«, sagte Landrat Spieker. In allen Orten gibt es Veranstaltungen zum Internet. Nur vier Anbieter haben sich beim

EU-weiten Ausschreibungsverfahren für das Projekt interessiert; das Beverunger Unternehmen (acht Mitarbeiter), das bereits in Bosseborn und im Beverunger Raum für schnelles Internet sorgt, hat den Zuschlag bekommen. Durch Mittel aus dem Konjunktur-

paket II (allein 1,1 Millionen Euro vom Kreis) sowie Landesförderung konnten Kreis und Städte die 3,8 Millionen Euro Kosten aufbringen. Die Städte vergeben jetzt die Aufträge, koordiniert wurde alles von Michael Stolte und der GfW. Mit EU- und Landesgeldern wurde zudem eine technische Analyse der Firma Micus finanziert, die aussagekräftige Daten zum Bedarf in Haushalten und Betrieben machte.

SeWiKom-Chef Wilke sieht in den Richtfunkstrecken eine gute Alternative zum Glasfaserkabel. Details ab heute im Internet unter



www.sewinet.de

Kommentar

Wäre das »Schnelle Internet« gescheitert, hätten wir im Kreis die Lichter ausmachen können. Stattdessen sehen wir nun ein Leuchtturmprojekt, das in Form der Städtekooperation NRW-weit einzig ist. Gott sei Dank. Von Firmen und Arbeitnehmern mit Büro daheim wird heute ein leistungsfähiger Anschluss erwartet. Die moderne Breitbandversorgung war ein »Muss«, nimmt man Wirtschaftsförderung ernst. Wenn das mit dem Straßenausbau im Kreis doch auch so zügig klappen würde wie beim DSL. Michael Robrecht